

Wege des Alpenvereins

Liebe Leserinnen und Leser,

der Klimagipfel in Paris hat es gezeigt: Wir können den Klimawandel nicht mehr aufhalten, aber wir müssen ihn abmildern. Doch fatalerweise werden die Veränderungen in den Alpen als doppelt so schnell vorausgesagt wie im globalen Mittel. Die Zunahme extremer Wetterereignisse, das Schwinden von Gletschern, das Auftauen von Permafrostbereichen und der Mangel an Schnee geben dem leider recht. Ich denke, da sind wir dringend gefordert:

Neue Wege für den Klimaschutz erschließen und gut markieren!

DAV-Vizepräsident Rudi Erlacher konstatiert in der Pressemitteilung des DAV zum Internationalen Tag der Berge am 11.12.2015: „Wir brauchen neue Ideen im Tourismus. Leider reicht die Fantasie vielerorts nur bis zum Bau von Beschneigungsanlagen“. Diese sind mit massiven Eingriffen in Natur und Landschaft verbunden. Und auch die Beschneigung ist witterungsabhängig und kann bei steigenden Temperaturen die Schneesicherheit in vielen Skigebieten nicht garantieren. „Die Tourismusregionen sollten ihre Abhängigkeit vom alpinen Skisport nicht durch immense Investitionen in Skigebiete und Beschneigung zementieren.“ Erlacher ist überzeugt: „Die Alpen bieten einzigartige Wintererlebnisse auch abseits der Piste“. Allerdings ist auch dort ein Umdenken erforderlich. Bergsportler werden flexibler agieren müssen; sie werden ihre Ziele und ihre Aktivitäten an die oftmals schnell wechselnden Verhältnisse anpassen müssen. Und auch sie werden ihren Beitrag zur Eindämmung des Klimawandels leisten müssen. Es reicht nicht aus, beim Klimaschutz auf die anderen zu zeigen. Wir alle müssen selbst aktiv werden. Für unsere Sektionen möchte ich ein paar Beispiele des letzten Jahres aufzeigen:

- Persönliches Engagement von Vorstandsmitgliedern und Funktionsträgern der Sektion bei Umweltveranstaltungen wie z. B. den Demonstrationen gegen die Lifter-



Foto: DAV/Stein Henke

- schließungen am Riedberger Horn. Entsendung eines Vorstandsmitglieds in den DAV-Präsidialausschuss Natur und Umwelt, Mitarbeit in der CIPRA.
- Einsatz regenerativer Energien mit dem Bau eines Kleinwasserkraftwerks für die Höllentalangerhütte (Inbetriebnahme im Mai 2016).
- Förderung der öffentlichen Anreise, Werben für die Nutzung von Bus und Bahn, Schnüren von Paketen wie Engbus oder das Werfenfesticket für Bergsteiger.
- Mit der „Grünen Zone“ wollen wir eine unverhältnismäßig weite Anreise zu Touren und Kursen unseres Veranstaltungsprogramms vermeiden.
- Einsparung von Tonnen Papier und viel Energie für Produktion und Versand unseres Veranstaltungskatalogs, den wir jetzt im Internet publizieren und nur noch auf Anforderung zusenden.

Doch das können nur erste Schritte sein. Und es bleibt die Frage, was Sie, liebe Mitglieder, dazu beitragen können. Ich sehe da zweierlei:

- Selbst sieht man oft den Wald vor lauter Bäumen nicht. Sie, liebe Leserinnen und Leser, können uns mit Ideen und Anregungen aufmerksam machen, was wir besser, nachhaltiger und klimafreundlicher gestalten können. Bitte schreiben Sie uns!

- Und jeder kann bei sich selbst anfangen, denn auch kleine Schritte können viel bewirken – vor allem durch vorbildhaftes eigenes Verhalten. Zum Beispiel, indem Sie klimafreundlich zum Bergsteigen anreisen und sich nicht entmutigen lassen, wenn andere nicht gleich mitziehen.

Vielleicht ist das leichter mit ein bisschen spielerischer Selbstkontrolle. Versuchen Sie es mal mit „Ein guter Tag hat 100 Punkte!“ Was das ist? Ich kann es nicht so gut erklären wie ein Klick auf www.eingutertag.org. Mich hat fasziniert, damit ermessen zu können, wie weit mein persönlicher Lebensstil das Klima über Gebühr belastet, wo ich das verändern kann und wie ich mir eine ab und zu nötige höhere Belastung durch Ansparen leisten kann. Vielleicht schafft mal eine App größere Verbreitung dieser Methode, womöglich mit einem Modul für Bergsteiger? Konnte ich Sie mit meinen Gedanken etwas nachdenklich machen? Die Suche nach Möglichkeiten eines umweltfreundlichen und nachhaltigen Verhaltens muss für uns alle, im Verein und im Privaten, ein zentrales Thema werden. Dieser Aufgabe müssen wir uns verstärkt stellen – und dabei auch mal Bequemes oder Liebgewonnenes infrage stellen. Bleibe unser Weg kreativ und mutig!

Peter Dill,
stv. Vorsitzender der Sektion München

Im »Forum« werden persönliche Meinungen, Standpunkte, Kritiken, Erfahrungsberichte, Diskussionsbeiträge veröffentlicht. Hier kommen Sie zu Wort!

Leser-Zuschriften

Ein Dankeschön für Eure Arbeit. Ich finde die »alpinwelt« sehr lesenswert und vor allem authentisch.
Ulrich-Florian Glogger

Danke für all die Jahre mit den tollen Artikeln!
Michael Pfenning

Heft 4/15 „Nacht am Berg“
Ihrem Redaktionsteam ist ein höchst spannendes und lesenswertes Heft gelungen. Mit dem Kapitel Trekking im Gebirge und speziell in den Hausbergen öffnen Sie ein eigenes Kapitel, das sicher auch Widerspruch auslöst. Ich befürchte nicht den großen Run, denn die meisten Leser/-innen werden bald erkennen, dass das Gewicht der Biwak-



rüstung dem Engagement, dieses „Neuland“ zu erkunden, Grenzen setzt. Die Rechtslage zum „geplanten Biwak“ ist komplexer, als es Ihr Autor Michael Pröttel darstellt. Der Hinweis, dass in Frankreich Zelten und Biwakieren grundsätzlich erlaubt ist und zwar sogar in Nationalparks, bedarf einer wichtigen Einschränkung. Diese großzügige Regelung, wenn sie denn überhaupt in dieser Generalität zutrifft, gilt jedenfalls nicht in Korsika. Im Parc Naturel de la Corse ist das Zelten generell verboten. Und – das ist exakt das Gegenteil der Darstellung Ihres Autors – ausnahmsweise nur in unmittelbarer Nähe der von der Nationalparkverwaltung eingerichteten Refuges gestattet. Dieses Verbot wird in der Hauptwanderzeit z. B. entlang des GR 20 genau überwacht. P.S.: Ich habe meine erste Tour in Korsika im Jahr 1959 unternommen, angeregt durch einen Diavortrag in der Jungmannschaft der Sektion München. Bis heute bin ich ein Fan der korsischen Berge, nicht zuletzt im Winter mit Ski und Zelt.

Klaus Bäumler

Die jüngste Ausgabe der »alpinwelt« mit dem Schwerpunkt „Nachtsport“ ist zweifellos von Bild und Text her sehr gelungen. Das Thema passt gut zur Jahreszeit. Ich kann die Empfindungen über die „Nacht im Gebirge“ aus eigener Erfahrung sehr gut nachfühlen. Die Beiträge zu „Nacht am Berg“ markieren aber auch den Spagat zwischen Breitensport und Naturschutz im DAV und sind offen gesagt Paradebeispiele für Heuchelei. Ich kann das Naturschutzbekenntnis des DAV nicht mehr ernst nehmen, wie es in den Projekten „Natürlich auf Tour“ und „Skibergsteigen umweltfreundlich“ sowie in der Presseerklärung zur jüngsten HV in Hamburg zum Ausdruck kommt („Ein zweiter großer Themenblock im Rahmen der Mehrjahresplanung ist der Natur- und Umweltschutz.“). Ich frage den DAV: Muss man das Nachtbergsteigen so vermarkten? Ist es nicht möglich, bei so sensiblen Aktivitäten einmal Selbstbeschränkung zu üben, anstatt auch die letzten Ecken der Bergnatur auszuleuchten? Ist es zu viel verlangt, einmal auf messentaugliche Präsentation zu verzichten und stattdessen auf den Entdeckergeist des bergsteigenden Individuums zu vertrauen? Ist der DAV so expansionsgeil, dass er auch die letzten Refugien und Ruhezone der Vermassung preisgeben muss? Die Nacht im Gebirge ist schließlich etwas anderes als die „Nacht der städtischen Museen“. Warum schert sich der DAV so wenig um das Konfliktpotenzial zwischen (verbandsgetriebenem) Freizeitsport und den Interessen etwa von Bauern, Schäfern und Jägern? Ich wage die Prognose, dass solche Konflikte auch durch die »alpinwelt«-Präsentation zunehmen werden. Ich bin kein Jäger, könnte aber mögliche Kritik, ja Wut aus jagdlichen Kreisen nach der DAV-Werbung fürs Nachtbergsteigen gut verstehen. Warum provoziert der DAV unbewusst solche Konflikte? Ist es mangelnde Sensibilität oder das Streben nach mehr Mitgliedern? Warum macht sich der DAV in puncto Naturschutz so angreifbar, wenn er von mehr als 20 Seiten zur Titelgeschichte ganze zwei Seiten (S. 28f.) und ein paar Zeilen (S. 19) dem Thema konfligierender Interessen intensiver Bergnutzung widmet? Der Hinweis auf S. 19, „So bleibt die Nacht für Bergsteiger ... auch ... immer eine Zeit gegenseitiger Achtsamkeit, der Ruhe ...“ klingt geradezu niedlich und naiv, wenn man leider

immer häufiger „modernen Bergsportlern“ begegnet, die lärmend und wenig rücksichtsvoll in der Natur-„Kulisse“ unterwegs sind. Eigentlich sollte dem DAV klar sein, dass wachsende Aktivanzahlen zu steigenden Belastungen für die Natur führen. Aber wahrscheinlich wird es bald ein Regelwerk zu „Gipfelbiwaks bei Nacht“ geben, analog zu den Sektionskursen „Wie übernachte ich richtig in einem Winterraum?“. Dank der »alpinwelt«-Tourentipps weiß ich nun, dass das Hütterl auf der Benediktenwand und die Gipfelbiwaks auf Schönberg und Kleinem Traithen samt Nachbargipfeln für mich tabu sind. Aber vielleicht schließe ich mich ja „organisierten 24-Stunden-Wanderungen“ unter dem Motto „Atemlos durch die Nacht“ oder einem „Premium-Winterwandern“ auf der Hemmersuppenalm an.

H. G. Hesener

Tourentipp Kleiner Traithen

Der Tourentipp „Kleiner Traithen“ (S. 38) hat mich spontan angesprochen, und ich bin die Tour am Dienstag und Mittwoch gegangen. Ich muss sagen, dass sie wirklich schön war, insbesondere die Biwaknacht mit Blick auf das Lichtermeer des Voralpenlandes. Zwei kleine Anmerkungen hätte ich noch: Die gefasste Quelle [bei der Fellalm] ist anscheinend nur in Betrieb, wenn die Alm in Betrieb ist. Jetzt waren alle Zuleitungen weg und der Behälter leer. Wasser floss aus einem zweifelhaften Plastikrohr direkt über sumpfigem Grund. Hier ist auf alle Fälle angezeigt, etwas zur Desinfektion mitzunehmen. Beim Schwersen Gatter gibt es doch einen direkten Steig in Richtung Fellalm. Er beginnt nach etwa 50 m am hinteren linken Eck eines Hauses, das etwas zurückgesetzt an der linken Straßenseite steht. Man spart sich damit einen großen Umweg entlang der Staatsstraße, und die Tour wird noch schöner. Ansonsten macht weiter so!

Jan-Alrik Sichert

Ihre Meinung ist gefragt!

Schreiben Sie uns:
Lob, Kritik oder Fragen
redaktion@alpinwelt.de



Neues Leben für altes Schuhwerk



Nikwax Reinigungsgel für Schuhe

Effektives und sicheres Reinigungsmittel

Nikwax Imprägniermittel für Schuhe

Leistungsstarke Imprägnierung



NIKWAX GRATISPROBEN

Spielen Sie bei unserem WebQuiz mit!
nikwax.de/alpinwelt